

Dozent:innen des Departments für Germanistische Mediävistik im aktuellen Studienjahr

Prof. Dr. Mathias Herweg (Leiter der Abt.):
studierte Germanistik und Geschichte in Würzburg
Schwerpunkte: Chronistik, Roman, Editionstheorie
und -praxis, Rezeptionskulturen, vormoderne
Orientdiskurse
mathias.herweg@kit.edu

Prof. (apl.) Dr. Rainer Leng:
studierte Geschichte und Germanistik in Würzburg
Schwerpunkte: Wissensliteratur und Chronistik,
Geschichte des Mittelalters
rainer.leng@kit.edu

Lena Stockburger, M.A.:
studierte Germanistik in Karlsruhe
Schwerpunkte: Kodikologie, Editionsphilologie
lena.stockburger@kit.edu

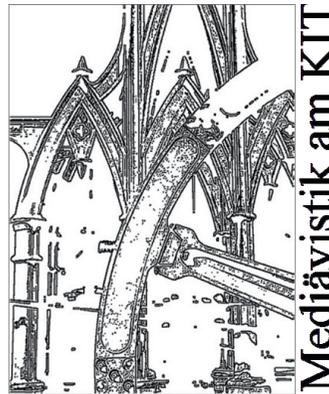
Dr. Wolfgang Wegner (Lehrbeauftragter):
Prüfungsbeauftragter des Studienkollegs am KIT
Med. Interessen: Vormoderne Fachliteratur,
Medizingeschichte
wolfgang.wegner@kit.edu

Tiffany Krug, StR'in (Lehrbeauftragte):
studierte Germanistik in Karlsruhe
Med. Interessen: Mittelalterliches Weltbild,
geographisches Wissen und Kartographie
tiffany.krug@kit.edu

Für weitere Informationen:

http://www.geistsoz.kit.edu/germanistik/abt_mediaevistik.php

http://www.geistsoz.kit.edu/germanistik/med_studienhilfen.php



Kontakt

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Institut für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien

Prof. Dr. Mathias Herweg
Department für Germanistische Mediävistik
und Frühneuzeitforschung

Telefon: 0721 608-42900
Fax: 0721 608-44778
E-Mail: sek-med@ger.kit.edu
www.geistsoz.kit.edu/germanistik/abt_mediaevistik.php

Herausgeber
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

In Vertretung des Präsidenten Prof. Dr. Oliver Kraft
Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
www.kit.edu
Karlsruhe © KIT 2024



Der Mediävistikflyer WiSe 2024/2025 SoSe 2025

Keinen Termin mehr verpassen
und rundum informiert am
Department für Germanistische
Mediävistik und
Frühneuzeitforschung

DEPARTMENT FÜR GERMANISTISCHE MEDIÄVISTIK
UND FRÜHNEUZEITFORSCHUNG



Jahresthema: ...und Enden

Von den "Anfängen" (letztes Jahresthema) zu den Enden: Auch ihnen kann Zauber innewohnen, aber oft auch Resignation und Ungewissheit. Mit einem spannenden Buch, einem großen Film, einer friedlich-zivilisierten Epoche endet ja meist mehr, als der Augenblick des Endes vermuten lässt. Geschehen wird zu Gedächtnis, Gedächtnis zu (auch kollektiver) Erinnerung. Und dann gibt es noch das absolute Ende: den Weltuntergang, den eines der ältesten deutschen Gedichte als "muspilli", Weltenbrand, beschreibt. Beide Konzepte des Ende(n)s sind kulturwissenschaftlich höchst produktiv, in Seminaren, Texten und Filmen begegnen wir ihnen stets neu. Und zwischen der ersten und letzten Zeile, Seite, Filmeinstellung liegt: die Fülle des Lebens!

Projekte

Orientalismus vormodern

Als Produkt einer Tagung geht demnächst der Doppelband in Druck: "Der Orient in mittelalterlicher Literatur. Projektion, Konstruktion, Inszenierung." Er widmet sich unter postkolonialen Aspekten und in Auseinandersetzung mit Edward Saids antagonistischem Orientalismus-



Begriff (der vielleicht für die Moderne, doch kaum für Antike und Mittelalter taugt) dem Orient vormoderner Dichter, Geographen und Reisender und einem Praxisbericht: Herzog Ernst im Deutsch-Unterricht. Das Buch erscheint als Beiheft zur ZfdA (2025).

DFG-Projekt "Barlaam Josaphat" (läuft weiter)

Rudolf von Ems, einer der produktivsten Autoren des 13. Jh., erzählt um 1220 das Leben des indischen Königssohns Josaphat: Der ursprünglich indische Stoff ist nichts anderes als die Legende des Buddha, die über persische, georgische und griechische Zwischenstufen nach Europa gelangte.



Kaum ein anderer deutscher Roman ist so interkulturell wie dieser, und auch wenige höfische Romane waren so populär: Bis heute gibt es über 50 Handschriften, die zwischen dem 13. und 16. Jh. entstanden. Im zweiten DFG-Projekt am Lehrstuhl wird dieser Text nun für eine zeitgemäße Edition mit Übersetzung vorbereitet.

Die Herausforderung dabei: Texte vor Erfindung des Buchdrucks variieren durch Schreibfehler oder bewusste Änderungen von Handschrift zu Handschrift – das Original aus der Feder Rudolfs selbst existiert nicht mehr. Zunächst werden dafür alle 50 Textzeugen erfasst, sortiert und je nach Relevanz transkribiert (d.h. 1:1 in heutiger Schrift abgeschrieben). Dann entsteht der Editionstext mit Übersetzung. Die Transkriptionen und weitere Ergebnisse werden online verfügbar gemacht.

Aktueller Stand (Oktober 2024):

Die Buchausgabe und die digitalen Begleitmaterialien sind in der Schlussredaktion. Das Buch soll bis 2026 als Lese- und Studienausgabe erscheinen.

Interessiert? Beim Projektleiter und Team können Sie alle vollständigen Handschriften in Kopie betrachten und Einblicke in die Editionswerkstatt nehmen. Auf der Institutswebsite erfahren Sie mehr über den Text und seine Überlieferung.

Aktuelle Termine

Medi-Einsteigertag

am 13.11.24, 10-14 Uhr, Foyer Mathegebäude

Kolloquien:

BaBaGiCheKa – 2025 wieder in Karlsruhe!

Unter dem Titel 'Utopieentwürfe im Mittelalter' findet das gemeinsame Kolloquium der Mediävistischen Bamberg, Bayreuth, Gießen, Chemnitz, Karlsruhe, Braunschweig statt.

Karlsruher mediävistisches Kolloquium:

Das seit 2011 bestehende KMK in Kloster Lichtenenthal (Baden-Baden) steht 2025 unter dem Leitthema ' Fassungen: Facetten eines schillernden Konzepts'. Der Begriff ist im weitesten Sinne gedacht: Fassungen eines Stoffs, intermediale Umsetzungen, Werkfassungen, interkulturelle Textmigration (etwa die indische, arabische, georgische, deutsche Fassung des Buddha/Josaphat-Stoffs). Näheres auf Nachfrage beim Lehrstuhl.

CineMA

Das CineMA präsentiert Filme, die mittelalterliche Stoffe produktiv weiterführen oder eine mediävale 'Filmpoetik' verfolgen. CineMA ist ein offenes Event ohne Studienleistungszwang.

Wintersemester 2024/2025: "Von Musketieren, Jungfrauen und Pilgern: Mittelalterfilme aus Frankreich". Das nächste CineMA gilt dem Kino unseres Nachbarn Frankreich, wo mittelalterliche Stoffe und Erzähltechniken seit jeher besonders populär sind und fruchtbar zwischen sog. Hoch- und Populärkultur vermitteln. Ritter, Pilger:innen und Zeitreisende werden uns durch 130 Jahre Kinogeschichte von Georges Méliès bis Luc Besson begleiten.

Sommersemester 2025: Das Thema wird im WiSe gewählt und bekanntgegeben.